

# Reden, anschauen, testen

Abferkelbuchten, in denen sich Sauen teils frei bewegen können – darum ging es beim Informationstag der Landesanstalt für Landwirtschaft. Schweinehalter konnten sich einen Überblick über die Forschung und Buchtentypen verschaffen.

In Österreich steht das Gesetz schon: Im März 2012 beschloss das österreichische Gesundheitsministerium mit dem Landwirtschaftsministerium die Änderung der 1. Tierhaltungsverordnung. Diese Änderung besagt, dass Sauen ab 2033 im Abferkelstand nicht mehr dauerhaft fixiert werden dürfen.

Ob oder wann in Deutschland Ferkelerzeuger ihre Sauen in der Abferkelbucht nur noch eine bestimmte Zeit im Abferkelkäfig halten dürfen, ist noch nicht abzusehen. Um bayerische Schweinehalter früh an das Thema Bewegungsbucht heranzuführen, veranstaltete die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) in Grub einen Infotag. Dort berichteten drei Wissenschaftler über ihre derzeitigen Erkenntnisse in Sachen Bewegungsbucht und Stalleinrichter stellten ihre Version der Bewegungsbucht aus. Ferkelerzeuger konnten die Buchten betreten und die Funktionen selbst ausprobieren.

## Wie lange dauert die kritische Lebensphase?

Um das Ausprobieren geht es auch im österreichischen Forschungsprojekt Pro-Sau. Das Gesetz zur Abferkelbucht, in der sich die Sau frei bewegen kann, steht. „Aber wie man da hinkommt und dabei Tier sowie Landwirt gerecht wird, das wusste 2012 noch keiner“, erklärt Birgit Heidinger von der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein. Das Projekt soll nun unter anderem klären, wie lange die „kritische Lebensphase der Saugferkel“ ist, während der die Sau laut Gesetz fixiert bleiben darf.

„Unser großes Ziel ist es, dass nicht mehr die Vorschrift im Vordergrund steht, sondern Sauenhalter gut und zufrieden mit der Bewegungsbucht arbeiten“, erklärte die Agraringeni-



Die drei Referenten (v. l.) Roberto Kurth, Birgit Heidinger und Frank Schneider berichteten von ihren Erfahrungen mit Bewegungsbuchten. Jan Harms (r.) moderierte den LfL-Infotag.

eurin Heidinger den Zuhörern. Zunächst entwickelten die Forscher mit fünf Stallbauunternehmen sieben Prototypen der Bewegungsbuchten. Folgende Anforderungen mussten die Buchten erfüllen:

- Buchtengrundfläche mind. 5,5 m<sup>2</sup>
- Buchtenbreite mind. 160 cm
- Ferkelnestfläche mind. 0,7 m<sup>2</sup>
- Ein Drittel des Buchtenbodens geschlossen (Vorschrift).
- Abferkelkäfigmaße: 190 cm lang und 65 cm breit, auf die Körpergröße der Sau einstellbar.

Nach der Beurteilungsphase 2013 wurden drei Prototypen in die Hauptversuchssphase übernommen. Heidinger nennt diese Buchten Flügel-, Trapez- und Knickbucht. Zusätzlich haben die österreichischen Forscher die SWAP-Bucht aus Dänemark mit in die Untersuchungen genommen.

In drei Forschungsbetrieben werden seit März 2014 vier mal vier, drei mal zwei und vier mal vier Buchtentypen untersucht. Dazu kommen seit Anfang 2015 sechs Praxisbetriebe mit mindestens acht Versuchsbuchten pro Betrieb. Die Wissenschaftler besuchen diese Schweinebetriebe alle drei Wochen und erheben Daten zu Verletzungen und Verschmutzungen

der Tiere sowie zum Stallklima. Bis Ende 2016 läuft die Versuchsphase. Darauf folgt die Datenauswertung.

Die sechs Ferkelerzeuger haben sich zum Projekt freiwillig gemeldet und bekommen den erhöhten Dokumentationsaufwand bezahlt. Ansonsten tragen sie die Mehrkosten unter anderem für die Bewegungsbuchten selbst. Neben der zusätzlichen Dokumentation ist es für die Praktiker ungewohnt, dass sie verendete Ferkel aufbewahren und zur Sektion einschicken müssen. Dort soll herausgefunden werden, ob das Ferkel von der Sau erdrückt wurde oder aus einem anderen Grund gestorben ist.

## Tränkebereich kann zur Todeszone werden

Mittlerweile gibt es erste Erfahrungen aus dem Projekt Pro-Sau:

- Aus Mutter-Kind-Tränken können Ferkel und Sau gemeinsam saufen. Sie ist artgerecht, da es eine offene Wasserfläche ist. Gegen diese Tränken spricht, dass Sauen Trockenfutter in der Tränke einweichen, sie mit dem Bein betätigen oder durch Hineintreten herunterreißen. Es kam auch vor, dass Ferkel zwischen Tränke und Trog stecken geblieben sind.

• „Die Bodenfrage ist eine Glaubensfrage“, sagt Birgit Heidinger. In den Versuchsbetrieben ist er dreigeteilt: Guss, Kunststoff, Beton. „Das ist sehr teuer, kommt aber den unterschiedlichen Anforderungen von Sau und Ferkeln nach“, berichtet die Forscherin. Sie hat die Erfahrung gemacht, dass Betonböden vor dem Waschen gut eingeweicht werden sollten. Die rauen Oberflächen nehmen die Geburtsflüssigkeiten sehr stark auf. Durch das Einweichen werden diese Reste besser aus dem Boden gelöst. Dennoch hat der geschlossene Betonboden im Liegebereich der Sau Vorteile: Er wirkt kühlend und

## Gemeinsam für die Sauen

Im österreichischen Forschungsprojekt Pro-Sau zu Bewegungsbuchten sollen Praxis und Forschung gemeinsam ein umsetzbares Ergebnis für die Zukunft finden. Das Projekt besteht aus drei Teilen:

- Die Landwirtschaftskammer Österreich leitet den Praxisteil bei den Schweinehaltern und leitet die Entwicklungsarbeit, in der die Prototypen der Bewegungsbuchten entworfen wurden.
- Die Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein führt ihre Untersuchungen an zwei wissenschaftlichen Versuchsstandorten durch.
- Die Veterinärmedizinische Universität Wien stellt einen wissenschaftlichen Versuchsstandort zur Verfügung.

Die Ziele des Projekts sind, dass die Bewegungsbuchten:

- den gesetzlichen Vorgaben entsprechen,
- tauglich für die Praxis sind,
- den Ferkelerzeuger sicher und wirtschaftlich arbeiten lassen.

Die Forscher prüfen, ob die Bewegungsbucht den Tierschutz verbessert und wie sie Tierwohl und -gesundheit beeinflusst. Die Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit und die Arbeitsorganisation eines Betriebs fließen auch mit ein. Da Praxisbetriebe mit eingebunden sind, können die Wissenschaftler deren Erfahrung bewerten. Zum Schluss sollen die Ergebnisse des Projekts eine Entscheidungsgrundlage für die Gesetzgeber und für die Schweinehalter Empfehlungen sein.

schont die Zitzen, die sich nicht in Spalten einklemmen.

• „Wenn im Boden Kotschlitze verbaut sind, die nicht verschleißbar sind, ist das eine Todeszone für die Ferkel“, berichtet Heidinger. Ferkel können darin stecken bleiben. Die Wissenschaftler haben die Schlitze deshalb mit Klipsen verschlossen.

• Nachgebessert wurde auch an einem Abferkelkäfig. Er hatte Rollen, die ihn am hinteren Ende abstützten. An den Stützen wurden vermehrt Ferkel erdrückt und Sauen verletzt sich daran an den Hinterbeinen. Der Stalleinrichter reagierte sofort und montierte die Rollen ab. Er verlagerte die Stützen in einen anderen Bereich des Abferkelstands.

Diese Erfahrung stammt aus einem der Praxisbetriebe. „Deshalb ist es uns wichtig nicht nur in den Forschungsbetrieben Versuche durchzuführen, sondern uns eng mit der



FOTOS: EWA SCHUSTER

In der Lehrschau der LfL in Grub: Schweinehalter und Firmenvertreter diskutieren über die unterschiedlichen Bewegungsbuchten. Auch ein Ausprobieren der Buchteneinrichtungen war möglich.



praktischen Schweinehaltung zu verzahnen“, betont Heidinger.

Diese Verzahnung wünschen sich auch Frank Schneider und Dr. Christina Jais von der LfL: „Um unsere Versuchsgrundlage zu erweitern, sind wir über jeden Sauenbetrieb dankbar, der bei der Forschung zu Bewegungsbuchten mitmacht. Sie haben nochmal andere Buchtentypen und wir würden die Erfahrung der Praktiker gerne mitnehmen.“

Beide Wissenschaftler untersuchen derzeit sechs unterschiedliche Typen von Bewegungsbuchten am Lehr-, Versuchs- und Forschungszentrum Schwarzenau (siehe *Wochenblatt* 19/2015). Ein Unterschied zu den österreichischen Bewegungsbuchten ist die Fläche. In Bayern beträgt sie 6 m<sup>2</sup> statt 5,5 m<sup>2</sup>. Der Grund: Ab dieser Größe fördert das bayerische Landwirtschaftsministerium den Einbau der Abferkelbucht mit mindestens 20 %.

Die Projektbuchten in Schwarzenau wurden nach folgenden Kriterien ausgesucht:

- Sie müssen sich für eine strohlose Haltung mit Güllekeller eignen.
- Die bewährten Arbeitsabläufe im Abferkelstall sollen erhalten bleiben.
- Der Abferkelschutzkorb bleibt etwa bis zum siebten Lebensstag der Ferkel geschlossen.
- Für Behandlungen kann die Sau fixiert werden.
- Einige Buchten wurden für Umbaulösungen entwickelt.

## Verschiedene Buchten: für jeden die passende

Nachdem Frank Schneider die sechs Buchtentypen vorgestellt hatte, entbrannte eine Diskussion über die verschiedenen Buchtenvarianten. Aus dem Publikum kam der Einwurf, dass zwei Bewegungsbuchten über das Ferkelnest betreten werden müssen. So könnten Keime aus Nachbarbuchten leicht zu den Ferkeln getragen werden. Wenn allerdings eine Abdeckung über dem Nest sei, könnte der Schweinehalter nur umständlich in die Bucht steigen lautete die Mutmaßung. In der Schweiz ist dieses System weiter verbreitet als in Deutschland. Die Wissenschaftler betonten, dass sie bewusst unterschiedliche und ungewöhnliche Buchtentypen testen, um umfassende Erfahrungen zu sammeln. Die Ansprüche in den Praxisbetrieben seien so unterschiedlich, dass es auch mehrere Buchtenvarianten auf dem Markt geben müsse – und nicht die eine.

Auf die Fragen nach den Leistungsdaten wie geborene und abgesetzte Ferkel, Ferkelverluste oder Fruchtbarkeit der Sauen antwortete Frank Schneider: „Zahlen zu den Verlusten wollen alle gerne wissen. Die können wir aber noch nicht veröffentlichen, da sie noch nicht belastbar sind.“ Derzeit läuft erst der dritte Durchgang und es werden, wie in jedem Betrieb, Erfahrungen mit Sauen in Bewegungsbuchten gesammelt.

## Aus der Praxis für die Praxis

**F**erkelerzeuger haben im Rahmen des österreichischen Projekts Pro-Sau geäußert, was ihnen bei gängigen Abferkelbuchten und zukünftigen Bewegungsbuchten besonders wichtig ist. Als erstes nannten sie die Übersichtlichkeit von Trog, Ferkelnest und Geburtsbereich. Um Geburtshilfe leisten zu können, muss letzterer groß genug sein. In beiden Buchten soll der Käfig einfach und in wenigen Handgriffen zu öffnen und zu schließen sein. Bei Bewegungsbuchten muss sich das Gestänge gut fixieren lassen, wenn es geöffnet wird. Je nachdem, wie viele hohe Buchtentrennwände verbaut werden, beeinflusst das die Übersicht in der Bucht. Und zudem ihre Kosten. Über die Trennwände der Bewegungsbucht sollte der Ferkelerzeuger im Notfall flüchten können. Gleichzeitig müssen sie so gebaut sein, dass die Sau nicht drüber springen kann.

Während in der herkömmlichen Abferkelbucht die Sau an einem Platz steht, erkundet und bewegt sich die Sau in der neuen entwickelten Bucht. Dafür muss der Boden ausgelegt sein. Er muss tragfähig sein und darf der Sau keine Möglichkeit bieten, ihn hochzubein. Vor allem während des Nest-

baus läuft die Sau viel umher und erkundet.

In der gängigen Bucht ist es einfach die Ferkelfütterung so aufzustellen, dass die Sau nicht dran kommt. Das muss der Ferkelerzeuger für die Bewegungsbucht am besten schon bei der Planung festlegen. In ihnen bleibt weniger Platz, an dem sich nur Ferkel aufhalten.

Bei der Bewegungsbucht gibt es einen Bereich, in dem sich Ferkel und Sau frei bewegen. Dort ist es wichtig an den Wänden einen Erdrückungsschutz für die Ferkel anzubringen. Er muss so gemacht sein, dass sich die Sau daran nicht verletzt. Gleichzeitig sollen die eingebauten Elemente beim Stallwaschen nicht stören.

Schon viel Erfahrung mit Bewegungsbuchten hat der dritte Referent von den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, Roberto Kurth. Er leitet die Schweinehaltung und hat im Herbst 2009 und Herbst 2013 den Einbau von Bewegungsbuchten in die Abferkelställe leitend begleitet. Vorgabe im Jahr 2009 war, dass genauso viele Bewegungsbuchten in ein Abferkelabteil eingebaut werden, wie ursprünglich Abferkelbuchten vorhanden waren. Deshalb sind diese Buchten etwa 5 m<sup>2</sup> groß und haben eine Ferkelnestgröße von 0,64 m<sup>2</sup>. „Das Ferkelnest ist klein“, macht Kurth deutlich. Die Bewegungsfläche für die Sau ist in dieser Bewegungsbucht 3,8 m<sup>2</sup> groß.

Da es damals noch kaum Erfahrung mit Bewegungsbuchten gab, setzten die Triesdorfer für den Boden auf Gussteile und Ferkelkunststoffroste ohne Verstärkung. Bisher haben sie nur den vorderen Bodenteil

getauscht, da dort die Sau öfter steht. Über die 1 m hohe Buchtenabtrennung hat in all den Jahren nur eine Sau versucht zu springen.

## Ein Viertel der Sauenplätze fiel weg

Ein Problem in der 5 m<sup>2</sup>-Bucht ist, die Ferkelanfütterung an die richtige Stelle zu stellen. Die Sau darf den Ferkeltrog nicht erreichen, er muss aber von den Ferkeln gut angenommen werden. Daher wurden im zweiten Umbau die Bewegungsbuchtengröße auf 6,1 m<sup>2</sup> ausgedehnt. Pro Abteil verloren die Triesdorfer dadurch zwei Abferkelbuchten.

„Das ist für mich am schlimmsten, wenn ich den Praktikern sagen muss, dass aus 100 Sauenplätzen plötzlich 75 werden“, betont Kurth. Das Ferkelnest ist 0,8 m<sup>2</sup> groß, um den wachsenden Ferkeln genug Platz zu bieten. Die reine Bewegungsfläche der

Sau beträgt etwa 4,5 m<sup>2</sup>. Die Kunststoffroste dieser Bucht sind stabiler ausgeführt.

Es kommt in den größeren Abferkelbuchten seltener vor, dass eine Sau in den Trog kotet. Der Abferkelkäfig lässt sich je nach Sauengröße in der Länge verstellen, was Kurth als Vorteil anmerkt. Er ist auch der Meinung, je mehr Schutzbügel an der Buchtenwand angebracht sind, desto sicherer ist es für die Ferkel.

Wenn das Stallpersonal Ferkel fängt, ohne die Sau in den Abferkelkäfig zu schließen, kann es sein, dass manche Sau ihre Ferkel rigoros verteidigt. Ferkel lassen sich problemloser fangen, wenn die Sau im Abferkelstand eingesperrt ist. Auch aus dem Grund waren sich alle Anwesenden am Infotag einig, dass der Gesetzgeber es möglich machen muss, die Sau in den Bewegungsbuchten vorübergehend fixieren zu können.

Eva Schuster

ANZEIGE

**Landecht** dlv

Der Shop für Land und Natur.

### Allein unter Gurken

Tatort Gemüsebeet: Andreas Hoppe über seinen abenteuerlichen Selbstversuch sich regional zu ernähren – amüsant und gut fürs Gewissen.

Buch: 16,95 €



[www.landecht.de/agrar](http://www.landecht.de/agrar)

## HALLEN- & STALLBAU



**HÖRMANN**  
Hallen Stallbau Energie  
D-86807 Buchloe | Tel. +49 82 41 - 96 82 - 0  
[www.hoermann-info.com](http://www.hoermann-info.com)

## Schweineeställe - Stalltechnik - Hallenbau



**G+K**  
GILLIG+KELLER  
Am Brunnlein 1, 97215 Uffenheim  
Tel. 09842/98280  
[www.gilligundkeller.de](http://www.gilligundkeller.de)